

# Klimaschutz und Klimaanpassung in der Nutzungsplanung

## Student



Severin Luca Hans Caluori

**Ausgangslage:** Der menschengemachte Klimawandel ist Realität. Die Gemeinden müssen den Herausforderungen begegnen, die mit der zunehmenden Erhitzung und Extremisierung auf uns zukommen. Die Auswirkungen der Erderhitzung sind bereits seit vielen Jahren messbar, haben messbare Konsequenzen auf die Lebensqualität der Bevölkerung und verursachen hohe Kosten. In den raumplanerischen Werkzeugen sind Inhalte aufgrund des Klimawandels allerdings noch kaum vorhanden. Die geltenden Bau- und Zonenordnungen berücksichtigen die Thematik oft nicht. Aber sie sind eine entscheidende Grundlage für die bauliche Entwicklung in der Gemeinde. Dieser Umstand birgt ein Risiko: Bestehende Verordnungen, Anreize und Regeln können dazu führen, dass die Gemeinde ihre Ausgangslage aktiv verschlechtert, mit jeder einzelnen Baubewilligung.

**Ergebnis:** Diese Projektarbeit zeigt eine grosse Breite möglicher Massnahmen auf, sowohl zum Klimaschutz (der Reduktion von Treibhausgasemissionen) als auch zur Klimaanpassung (der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels). Sie beschränkt sich dabei auf die allgemeinverbindlichen raumplanerischen Instrumente auf Gemeindeebene (die Nutzungsplanung). Die Massnahmen wurden mittels Expert:innen-Interviews ergänzt. Das Interview zum Praxisbeispiel einer einzelnen Gemeinde (Ittigen BE) setzt die Massnahmen in einen praktischen Kontext. Zwei Erkenntnisse daraus sind, dass eine aktive Rolle der Gemeinde äusserst wichtig ist und dass die Sondernutzungsplanung grosses Potenzial für klimafreundliche Regelungen aufweist.

**Fazit:** Die gesammelten Massnahmenideen könnten Gemeinden als Ideensammlung dienen, beispielsweise zur Verankerung des Klimaschutzes im Baureglement.

Auf den Ergebnissen dieser Projektarbeit könnten auch zahlreiche weitere Projektarbeitsthemen aufgebaut werden. Bedarf besteht beispielsweise für die Ausarbeitung einzelner Massnahmen im Detail, die Quantifizierung ihrer Wirkung für eine deutlichere Priorisierung der Massnahmen oder die Entwicklung einer exemplarischen Vorgehensweise für Gemeinden, um den Herausforderungen des Klimawandels in der Nutzungsplanung angemessen zu begegnen.

## Referent

Prof. Andreas Schneider

## Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur